



**Ausgabe: Nr. 30**

**Herbst 2011**

## **Themenschwerpunkte:**

- **Veere-Fahrt 2011**
- **Segellager der Jugend**
- **Lehrgang für den Sportbootführerschein**
- **Informationen über das Speicherkraftwerk**
- **Terminkalender 2012**

### **Nikolauswanderung**

*Wir treffen uns am **04. Dezember um 11 Uhr** auf dem SCJ -Gelände, um von dort aus bis zum Nachmittag mit Pausen zu wandern. Ab ca. 15.30 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen und Glühwein und die Nikolausbescherung im Clubhaus.*

*Wer nicht wandern will, ist auch herzlich nur zum Kaffee eingeladen.*

*Bitte an alle Teilnehmer: Kuchen oder Gebäck mitbringen!*

## **Was für eine Segelsaison!**

### **Wenig Wasser, viele neue Schnuppermitglieder und eine IDM der KZV!**

Schon verrückt! Anfang des Jahres war der See randvoll, dann wurde vom Talsperrenverband kräftig im Februar abgelassen (es könnten ja noch mal unglaubliche Niederschläge kommen!) und dann die Trockenheit. Im Juli hatten wir schon einen Wasserstand der eigentlich im Herbst erreicht wird.

Als Konsequenz ergab sich u.a. die Notwendigkeit den Fahrbetrieb unserer Slipanlage einzuschränken. Die Sicherheit der Anlage ist hier vorrangig zu beachten. Bei niedrigem Wasserstand läuft der Slipwagen aufgrund des flachen Ufergeländes nicht mehr zügig und selbstständig ins Wasser.

In der Folge kann sich das Zugseil auf der Trommel nicht ordnungsgemäß aufwickeln, Kinken können sich bilden und es kann zum Bruch des Seils führen. Dies galt es zu vermeiden. Wir möchten hier noch einmal um Verständnis werben, dass wir so gehandelt haben.

In der weiteren Folge des niedrigen Wasserstandes und der damit verbundenen kleinen Wasserfläche mussten dann auch unsere traditionelle Großveranstaltung Kehrausregatta inklusive der Ranglisten Regatta der H-Boote abgesagt werden. Dies war sehr bedauerlich und für viele enttäuschend. Wir werden im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung der GSR (Gemeinschaft Sportvereine Rursee) mit dem WVER (Wasserverband Eifel Rur) die Situation 2011 beraten und auf Verbesserung in 2012 drängen.

Der nicht volle See hat jedoch der Anfang des Jahres gestarteten Ausbildungsinitiative nicht geschadet. Alle Teilnehmer, weit über 30, haben ihren amtlichen Sportbootführerschein Binnen mit Motor geschafft. Darauf können die Teilnehmer und die Ausbilder sehr stolz sein. Es war eine nette Lern-Gemeinschaft, die vollkommen unkompliziert das Projekt zum guten

Ende geführt hat. Wir werden es in Kürze wiederholen. Ankündigungen erfolgen im Internet und in den Zeitungen.

Ein voller Erfolg war auch die Ausrichtung der internationalen Deutschen Meisterschaft der Kielzugvögel im Mai dieses Jahres. Die beiden Vereine SCJ und ABC haben eine - von allen beteiligten Mannschaften bestätigt - sehr professionelle und mit Herzblut ausgestattete Meisterschaft abgewickelt. Auch die Resonanzen in den Medien (Fernsehen und Zeitungen) war sehr positiv.

Die Herbst- und Winterzeit wird der Vorstand nutzen, sich um die konsequente Weiterentwicklung des Vereins, seiner Aktivitäten und seiner Liegenschaften zu kümmern. Wir werden dazu eine Sondersitzung im Dezember haben und können sicherlich am Tag der Nikolauswanderung am 4. Dezember schon einmal Ausblicke geben. Ihr seid doch hoffentlich dabei, wenn der Nikolaus zum SCJ kommt?!?

Und damit ist auch der Zeitpunkt gekommen sich bei allen engagierten SCJ Mitgliedern herzlich für Ihre Arbeiten zum Wohle des Vereins zu bedanken. Ohne ehrenamtlichen und persönlichen Einsatz bei der Pflege von Haus, Gelände, Booten, der Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Regattenausrichtungen und Öffentlichkeitsarbeit in allen Bereichen kann ein Verein nicht existieren.

Vielen Dank dafür !!!

Ihr / Euer

Hans-Jürgen Dännart

PS: Wir haben uns im Juli riesig gefreut über den Erhalt einer Spende der Sparkasse Düren über EUR 3.000,-. Sie wird zum Erwerb einer 2. gebrauchten Polyfalk verwendet. Das gebrauchte Boot haben wir Mitte November in Holland erworben.

## **Ansegeln    Großer Andrang beim SCJ**

150 Gäste, Parkplatz überfüllt, Sahnewetter, Sonne und Ostwind mit Stärke 3 - das waren die Bedingungen beim traditionellen Ansegeln am 1. Mai des Segelclub Jülich e.V.

Die Teilnehmer waren je zur Hälfte Mitglieder und Gäste mit Ihren Angehörigen. Der SCJ startet jetzt seine praktische Segel-Ausbildung, nachdem man im Winter die Theorie gepaukt hatte.

Der gesamte Bootspark war andauernd im Einsatz, jeder Gast wollte mal für eine Runde aufs Wasser – kurz: die erfahrenen Seebären des SCJ hatten alle Hände voll zu tun. Die Segel wurden präzise getrimmt und Schoten und Fallen wurden bedient. Auf dem neuen Steg stand stets eine erfahrene Gruppe bereit, um einlaufende Boote festzumachen oder um die auslaufenden auf ihre Reise über den See zu schicken.

Der erste Vorsitzende Hans Jürgen Dännart hatte das Spektakel mit einer kurzen, launigen

Rede eröffnet und nahm sich selbst die Zeit, um den Gästen den Rursee zu zeigen. Später gab es Kaffee und Kuchen, für Freibier war auch gesorgt und abends wurde bei ausgelassener Stimmung gegrillt.

Am Rande der Veranstaltung fand die Hafenmeisterbesprechung statt: Denn beim SCJ ist der Clubbetrieb so organisiert, dass über die Saison und immer im Wechsel ein erfahrenes und besonders eingewiesenes Clubmitglied an einem Wochenende quasi „Hausherr“ ist und die Einteilung der Boote und die Einhaltung der Hausordnung überwacht.

Der SCJ dankt Mitgliedern und Gästen für das zahlreiche Erscheinen. Dieser Tag stand ganz im Zeichen einer hervorragenden Werbung für den Segelsport.

Michael Hübner

## **Eine ereignisreiche Veere-Tour 2011**

Wie auch in den vergangenen Jahren veranstalteten wir unsere Veere Fahrt zu Fronleichnam. Und so ging es bereits für die meisten der 24 Mitsegler plus Familien Mittwochs mittags los. Bewölkt, bisschen Sonne, bisschen warm... Von allem ein wenig, selbst der Reiseverkehr ließ uns alle gut durch. In Zeeland angekommen, sendete uns das Navi auf abenteuerlichen Wegen quer über alle Dämme zum Campingplatz. Der Wind pfiß aus allen Ecken und mehr als einmal dachten wir, jetzt kippt uns der Wind den Wohnwagen um und wir purzeln den Damm runter! War nicht. Einrichten in den Unterkünften, vorbereiten, und Kräfte sammeln für Donnerstagsmorgen, 10:00 h Treffpunkt Yachthafen.

Ziemlich pünktlich mit allen, inklusive Georg, der in bewundernswerter Weise erst früh am Donnerstagsmorgen losfahren konnte, ging es dann los auf verschlungenen Wegen zu unserem altbekannten Yachthafen, wo wir schon erwartet wurden. 8 Boote waren für uns bereit gestellt. Schiffe verlosen, Umziehen, Schiffsführer unter den Crews erwählen – und erste

Besprechung der Ziele – und LOOOOS gings.

Dachten wir. Leider waren von einem Schiff die Segel so „durcheinander“ und die Fallen ziemlich verknotet, dass Helmut, Bernd und Birgit doch erst mal Ordnung schaffen mussten, bevor sie los segeln konnten. Aber irgendwann waren auch sie da und wir segelten bei ziemlichem Wind gen Veere. Unterwegs wurde noch an einem Steg im Nirgendwo gehalten: Von diesem Platz aus wurden später die Regatten gesegelt.

Veere. Ein wunderschönes Städtchen. Und – ha – mit 8 schönen BM's als Gruppe einsegeln und anlegen – alle perfekt natürlich – macht schon was her! Ein kleiner Bummel durchs Städtchen, einen heißen Kaffee, Tee, Kakao, Bier, zum Aufwärmen und Trocknen ein bisschen warme Sonne – und auf gings zum ersten Regatta-Treff zum Steeg im Nirgendwo. Macht schon ein wenig stolz, so perfekt als Gruppe abzulegen und loszusegeln! Kann nicht jeder!

Treffen am Steg im Nirgendwo, Regattatourbesprechung der Schiffsführer, 2 x Reffen, - und wieder brauchten Birgit, Helmut, Bernd ziemlich lange und kamen als letzte zum Startpunkt. (Ehrenhalber sollte aber gesagt werden, dass die nachfolgenden auf diesem Boot auch die gleichen Probleme hatten....)

Plötzlich: Startsignal! Los ging's! Und das Wasser spritzte und brodelte, die Boote ächzten und flogen, die Segel knatterten und zogen – und Alexander, Uschi, Thomas ersegelten im ersten Lauf den ersten Platz! Müde, glücklich, nass und zufrieden segelten wir nun zurück zum Bootsverleih, um unter eine heiße Dusche und in trockene Klamotten zu kommen. Und dankbar für ein warmes (heißes!) leckeres Essen zur Auffüllung unserer Kraftreserven. Denn: Der 2. Tag hatte es in sich!

Ausgeschlafen, putzmunter und bereit zu neuen Taten pünktlich 10:00 h (mit Akademiker-Viertelstunde) ging es wieder los zu unserem Bootsverleiher. Warm, schönes Wetter, Wind leichte Briese 3 bis 4, Bootswechsel und ab zum Steg im Nirgendwo. Und dann schon Routine: Schiffsführerbesprechung der Regatta-Strecke, vor dem Startpunkt kreuzen: Und Zlatko gab den Startton! Schon flogen die Boote wieder über das Wasser! War das ein Bild! Sonne, Wind, weiße Segel, Spaß ohne Ende! Diesen 2. Lauf entschieden wieder Uschi, Alexander und Thomas für sich. Klasse gesegelt!

Pause. Es wurde -der Einfachheit halber, wieder in Veere angelegt, immerhin waren wir hier schon ganz in der Nähe. Bummeln, Fischbudenbesuch – Hering ist Pflicht! Bewegung, um den vollen Bauch davon zu überzeugen, später die Fische in Kraft für die nächste Regatta umzusetzen, ein kleiner langer Spaziergang.

Obwohl Veere ja recht überschaubar ist – immer wieder findet man neue wunderschöne Ecken, Gässchen, Gärten, Cafe's im kleinen Garten. Na ja, nach einem opulenten Fischmahl braucht man ja auch einen Kaffee! Jeder Kaffee war anders. Mit leckerer Schokolade, Plätzchen, Kaffee pur, was das Herz begehrte. So gestärkt, ging es dann zum nächsten Regatta-Treffen.

Der Wind, leicht und gleichmäßig, erlaubte auch den etwas Verzagteren, einmal sich an die Pinne zu setzen und von Veere zum Nirgendwo-Steg zu segeln! Himmlisch! Nirgend-

wosteeeg: Besprechung und los! Aber von wegen so einfach! Wir haben uns ein wenig verschätzt: Mastbruch! Uschi, Thomas und Alexander waren die Leidtragenden! Doch Erfahrung macht sich immer bezahlt: Keiner über Bord gegangen – keiner verletzt! Gut gemacht!

Detlef, Katrin und Henner, die als erste am Unfallort waren, versuchten zu schleppen. Doch mussten sie leider das Schleppen aufgeben. Mittlerweile hatte der Wind ziemlich zugenommen und kreuzen mit Anhängsel – klappte nicht. Katrin, Henner, Detlef segelten nun zum Bootsverleih, Hilfe holen und wir kreisten um die Havarierten, damit sie uns ja nicht abhanden kamen. Nach Hause mit dem Motorboot geschleppt! An einen weiteren Regattalauf war nun nicht mehr zu denken...

Nicht genug damit! Kaum hatten wir alle angelegt – die Windstärke war weiter gewachsen – gab es dann noch den ersten – und einzigen Wasserer – wie dem so ist, meinte ein Baum, eines seiner Crew-Mitglieder vom Steg putzen zu müssen... Aber außer nass nix gewesen. Die Schutzheiligen der Schiffbrüchigen Simon Petrus und Andreas forderten doch noch ihr Opfer. An diesem Tag sind wir doch recht trocken geblieben – Ausnahmen bestätigen nur die Regel.

Ab zur Unterkunft, ein wenig ausruhen, Einkaufen für den großen Grill am Samstag, feine essen gehen. Aber nächstes Mal mit Tischreservierung on time! Jedenfalls gibt es auch in Holland Ecken mit guter Küche!

Samstag! Frühstücken draußen? Fehlanzeige! Nass! Ganz Nass! Von oben! Treffen wie immer: 10:00 h am Yachthafen. Heute war die akademische Viertelstunde schon eine halbe Stunde, dann aber waren alle da. Und ab ging's über unseren verschlungenen Pfad zum Bootsverleih – der eigentlich Samstags geschlossen hat. Aber wir, der Segelclub Jülich, sind ja schon „Familienmitglieder“, so viele Jahre, wie wir schon kommen. Und kommen rein. Nur nicht auf die Klohs.... Da gibt es nur die Naturtoilette mit Bärenklau (wunderschön, groß, hoch und giftig!) und Brennesseln....

Los geht es zum Nirgendwo, Windstärke 6, Tendenz steigend. 3 Reffs, Sturmfock. Wasser von oben, unten, allen Seiten. Es pfeift, singt, rauscht, klirrt, knattert! Kreuzen vor dem Startpunkt, und los! Hier wurde Können gefragt! Und Franzl, Peter und Dolf haben es be-

wiesen: Platz 1 der ersten Regatta dieses Tages!

Wieder am Steg angekommen, wurde Demokratie praktiziert: Noch einen Lauf? Resultat: Ja, aber etwas verkürzt. Nass waren wir ja sowieso schon – durch und durch und durch. Und heute wollten wir grillen?! Aber je oller, je doller, noch einmal flogen wir durch die Gicht und durch den Wind... Wie im Rausch fühlte man sich und wieder zeigte sich, wer was vom Segeln verstand: Diesen Lauf entschieden Hans-Jürgen, Edith und „Frischling“ Zlatko für sich! Klasse!

Ach ja, ganz pannenlos gingen auch hier die Regatten nicht ab: Ein aufgesetztes Boot, Kalli, Tassula und Rolf, die sich selbst wieder befreien konnten - ohne ins Wasser steigen zu müssen! Und viele kleine Materialschäden ohne Folgeschäden.

Das „Nachhause-Segeln“ zum Bootsverleih gestaltete sich nun doch recht schwierig. Lang, lang dauerte es, anzukommen. Anstrengend war's, nachdem die beiden Regatten so viel von uns abverlangt hatten. Klamm und müde und nass und kalt kreuzten wir und kreuzten und kreuzten – und haben es selbstverständlich alle geschafft. Mittlerweile ca. 16:00 h, glaubte keiner mehr so richtig an einen trockenen Grillabend... Es regnete immer noch. Und von Wolkenlücken oder gar Sonne – weit und breit keine Spur.

Aber Petrus und alle Schiffsheiligen hatten ein Einsehen mit uns und auch ein Lob für uns – wir hatten uns ja tapfer geschlagen! 2 Stunden später kam die Sonne, es wurde sogar noch gut warm und trocknete noch gut ab. Als wir um 19:00 h auf der schönen Wiese ankamen, gab es kaum noch nasse Füße... Grille aufgebaut, leckere Salate aufgetischt, Bier, Wein, Limo, - was das Herz begehrt! Würstchen, Cevapcici, Speck, Koteletts, wunderbare Soßen – hier sei vor allem die Soße von Jutta Fransen erwähnt, Schlemmen war angesagt. Nach der Füllung unserer Bauchräume, ging es zur Siegerehrung:

Ein großes Dankeschön an die Organisatoren dieser Tour, insbesondere an Uschi und Franzl. Der tollen Leitung durch Hans-Jürgen. Und nun die Siegerehrung. Die war äußerst schwierig diesmal: Der Verband musste angerufen werden und die 3. Platzierung ermitteln bei 3 mal gleicher Punktzahl.

Den ersten Platz ersegelten unsere Havaristen: Uschi Ringelmann, Alexander Dering und Thomas Gausmann. Den zweiten Platz machten Dolf Klöcker, Peter Schween und Franzl Ringelmann. Platz Drei schafften Hans-Jürgen Dännart, Edith Dännart und Zlatko Loncaric. Einen herzlichen Glückwunsch Euch allen!

Mit zunehmender Dämmerung wurde es gemütlicher. Franzl und Uschi hatten noch einen Feuerkorb mitgebracht, den wir nun tüchtig füllten und uns daran wärmten. Schöööön! Selig, gemütlich plaudernd, Seemanns (-frau)-garn spinnend, genossen wir das Zusammensein – bis zum Auftauchen der Politie. Die kam nicht allein: Einen Ranger und Journalisten (mit Fotografen!) im Schlepptau!. War der Polizist sauer! Wollte uns am liebsten eine Anzeige und Strafe anhängen -und wir wussten immer noch nicht, warum. Hier sei der Ranger lobend erwähnt wie auch unser Detlef Bung, die diese Angelegenheit nun wieder in den Griff bekamen. Die beiden waren sich sehr schnell einig: Der Ranger bat darum, den Feuerkorb zu löschen (wg. Brandgefahr) – dem wir auch unmittelbar Folge leisteten - und erlaubte uns, auf der Wiese weiter zu feiern bis Sonnenuntergang.

Was wir auch taten. Brav, wie wir sind, hinterließen wir eine einwandfrei aufgeräumte Wiese und beschlossen diesen Abend gegen 22:00 h. Ein schöner Abend.

Sonntag reisten die ersten ab, so dass wir nur noch 5 Boote brauchten. Das Wetter hatte sich beruhigt, es war zwar noch etwas diesig, wurde aber zunehmend schöner und wärmer. Also wollten wir einmal zur Staumauer segeln, was unterwegs dann in das Ziel Veere gekürzt wurde... Wind: Anfangs 2. dann immer schwächer werdend... Plötzlich lagen wir auf halben Weg Richtung Veere und kamen nicht vor und nicht zurück -nix half mehr. Kein Schmetterling, kein Ruderschubs, gar nix. Nur PADDELN! Na ja, was passiert, wenn man nichts machen kann? Wir spielen! Fangen an zu paddeln, Entern das nächste Boot, halten Kaffeeklatsch (mit Dosenbier, Wasser, Kohlrabi und Möhren – Flachmann war auch dabei), bedanken uns mit einem Nassspritzpaddelschlag (oder mehreren) und paddeln um die Wette los, wer erster am Bootsverleih ankommt. Muskelkater vorprogrammiert.

Leider geht jede noch so schöne Zeit zu ende. Eine Fahrt, die wunderschön war und viel

*Spaß gemacht hat. Aber wir wissen ja: Das nächste Fronleichnam kommt bestimmt! Und damit auch die nächste Veerefahrt!*

*Ach ja, sei noch erwähnt, dass Uschi und Franzl endlich Nachfolger zur Organisation der Veerefahrt gefunden haben: Zlatko Loncaric.*

*Uschi und Franzl stehen natürlich gern mit Rat und Tat zur Seite. Vielen herzlichen Dank für die schönen Fahrten Euch Beiden und Dir Zlatko: Viel Erfolg und Spaß an den kommenden Fahrten und deren Organisation!*

*Zlatko Loncaric*

## **Sportbootführerschein: Prüfung beim SCJ**

*Am 19. Juni 2011 fand die diesjährige Ausbildungsinitiative beim Segelclub Jülich e.V. ihren Höhepunkt, denn ca. 40 Anwärter stellten sich der theoretischen Prüfung und anschließend in der Praxis ausgesprochen anspruchsvollen Wind- und Wetterbedingungen.*

*Bei stürmischen Winden der Stärke 5-7 Beaufort, fanden die theoretischen und praktischen Prüfungen zur Erlangung des Sportbootführerschein Binnen beim SCJ am und auf dem Rursee statt.*

*Bei einer zeitgleich stattfindenden Regatta gab es Kenterungen, Materialschäden und Rettungseinsätze der DLRG, dies machte die psychologische Situation für die Prüflinge nicht einfacher.*

*Fast alle Teilnehmer haben die Prüfungen bestanden. Einen ganzen Tag mussten sie, die*

*von Januar bis Mitte Juni beim SCJ theoretisch und praktisch ausgebildet wurden, in den drei Disziplinen: Theoretische Prüfung, praktisches Segeln und Motorboot fahren auf einer Barkasse, ihr Können unter Beweis stellen.*

*"Es gehört schon sehr viel Mut dazu, bei diesen widrigen Umständen aufs Wasser zu gehen" meinte einer der drei Prüfer. "Respekt" kann man da nur sagen, "dass keiner gekniffen hat". Alle Teilnehmer im Alter zwischen 16 und 71 Jahren waren voller Begeisterung dabei und werden demnächst mit dem frisch erworbenen Führerschein auf den clubeigenen Booten des SCJ die Segelpraxis vertiefen, z.B. beim Segeltraining für Erwachsene, Kinder und Jugendliche jeden 2. Sonntag im Monat jeweils von 11:00 bis 15:00 Uhr.*

*Michael Hübner*

## **Bericht vom Sommersegellager der Jugendabteilung**

*Es war wie immer eine schöne Veranstaltung. Nur: „Thomas, hat sich eigentlich etwas an Übungszeiten geändert?“ - „Nein, ich habe einfach die Datei der letzten Jahre übernommen.“*

*Erst im Nachhinein, dämmert es mehreren Betreuern: wir waren zu wenige! Zwar waren alle Gruppen durch Betreuer versorgt, aber es fehlten mindestens 3 Personen im Hintergrund.*

*Hatte man sonst als Betreuer einer Gruppe in der Pause Pause, mussten jetzt viele Dinge organisiert, repariert, ausgeholfen oder vorbe-*

*reitete usw. werden, die sonst anderweitig übernommen wurden.*

*Im Endeffekt kamen dabei einige gewohnte Dinge auch etwas zu kurz, z.B. gab es die Lagerzeitung ausschließlich in digitaler Form oder der Lagerwimpel blieb unbemalt.*

*Dennoch: insgesamt hat es allen Spaß gemacht und viele Kinder haben sich beim Abschied direkt fürs nächste Jahr angekündigt. Doch dazu im nächsten Artikel.*

*Thomas Lüdemann*

T

## Urlaubsplanung 2012

Liebe Eltern der Optimisten, habt Ihr schon einmal daran gedacht, selbst als Betreuer/in oder in anderer Aufgabe bei unserem Sommersegellager teilzunehmen?

Um ehrlich zu sein: wir benötigen besonders die Mitwirkung von Euch, den Eltern der jüngeren Seglerinnen und Seglern. Wenn wir genügend sind, ist die Woche auch wirklich erholsam!

Und wir können aus eigener Erfahrung versichern:

Wenn es sein soll, können sich Eltern und Kinder bestens aus dem Weg gehen! Der Termin steht übrigens schon fest, es geht vom **So, 8.7. - Sa, 14.7.2012**. Jetzt ist doch die richtige Zeit, den kommenden Sommer zu planen!

Und damit die Entscheidung leichter fällt, folgt noch die Stellenausschreibung, die Moritz Mägerlein formuliert hat.

Eure Jugendwarte

### Stellenausschreibung zum Jugendsegellager-Betreuer (modern: SSL Teamer)

#### Arbeitszeitraum:

SSL 2012 (erste Ferienwoche der Sommerferien NRWs)

#### Tätigkeitsfeld:

Als Betreuer im Segellager warten viele Herausforderungen auf dich, neben der Segelausbildung und der Bereitschaft, viele Kommandos repetitiv nutzen zu müssen („abfallen“, „Pinne zu dir ziehen“, „du stehst im Wind“, „nicht gegen den Wind anlegen“, „Schwimmweste anziehen“, usw.) wird dir eine hohe Lärmtoleranz abverlangt. Spüldienstbetreuung, Bootsreparaturen, Brötchen holen, Essensausgabe, Lollyverteilung könnten hier natürlich abschrecken, allerdings wird das durch die große Anzahl von Betreuern und elterlichen Helfern oder Hilfsbereite Teilnehmer gut auf alle verteilt.

Teamer Veteranen berichten von Zeldurchsuchungen und ausdauerndem Fahnden nach Nachtschwärmern, die das Einhalten von Schlafzeiten eher für einen ungefähren Richtwert als für fest gegeben halten. Jüngste Beobachtungen zeigen aber, dass die Nachwuchssegler mehr und mehr mit dem offiziellen Tagesplan einverstanden sind und hier kaum noch ein Tätigwerden erforderlich ist. Als sehr angenehm wird oft die netzbedingte Nicht – Erreichbarkeit erwähnt, die ein Abschalten vor dem eigentlichen Leben ermöglichen und das Lager somit auch eine Art Ur-

laub (mit dem Wehrmutstropfen des frühen Aufstehens) darstellt.

Pädagogisch reichen rudimentäre Fähigkeiten und Kenntnisse, die meisten Probleme können teilnehmerintern gelöst werden, disziplinarisch bevorzugt die Campleitung Spül- und Toilettendienste oder private Gespräche mit Delinquenten.

Auch erwähnenswert ist der Wettkampf gegen das Verfallsdatum von Salami, Käse, Oliven, Schafskäse, Chips, Peperoni, Knoblauch, Salzstangen und einigen wenigen Getränken für Erwachsene bei der abendlichen Nachbesprechung des Tages durch die Betreuer in großer Runde.

#### Notwendige Kompetenzen:

- Segelkenntnisse
- Teamfähigkeit
- Volljährigkeit
- Körperliche Eignung für das Hochzerren von Optimisten (Ufersteigung 20%; Gewicht laut Wikipedia 45kg, hier wurde aber nicht das Alter, der Wasserinhalt sowie zusätzliches Gewicht durch Reparaturen bei den vorhandenen Booten berücksichtigt)
- Relative Stressresistenz
- Unbestechlichkeit gegenüber großen Kinderaugen

#### Vergütung:

Abgesehen von Vollverpflegung, reichlichen Mitternachtssnacks sowie einigen Erwachsenen – Getränken vernachlässigbar.

#### Fazit:

Du hast nichts gegen Kinder, hast Spaß an Ausbildung, Segeln und der Zusammenarbeit

von vielen Menschen unterschiedlichsten Alters, eine Woche oder auch nur ein paar Tage Zeit, dann melde dich bei den Jugendwarten des Segelclub Jülich!

Moritz Mägerlein

T

## **Wichtige Informationen zur zukünftigen Nutzung der Rurtalsperre**

Die Vereine der Rurtalsperre wurden am 8. Oktober 2011 in einer Informationsveranstaltung über das geplante Projekt "Trianel Wasserspeicherkraftwerk Rur" unterrichtet. Die wesentlichen Fakten sind dem nachfolgenden "FACT-Sheet" Seiten zu entnehmen.

Die Vereine durften erfahren, dass man gerne auf alle Belange der Vereine im Vorfeld der Planung eingehen möchte, um mit großem Konsens mit den Betroffenen das Projekt umzusetzen.

In der Vorstellung und anschließenden heftigen Diskussion kristallisierten sich ein paar Schwerpunkte / Knackpunkte heraus:

#### Bauphase

- Die Vorstellungsrunden in den betroffenen Gemeinden haben eine positive Resonanz bei den Entscheidungsträgern für das Projekt hervorgerufen
- Der Wasserverband Eifel Rur (WVER) ist ebenfalls positiv eingestellt
- Das Planfeststellungsverfahren soll in 2012 angeschoben werden
- Die Vereine mit ihren Wünschen zur Bau- und Betriebsphase werden eingebunden
- Der Baubeginn wird für 2015 geplant und beginnt mit dem Absenken des Wasserstandes um 40m auf ca. 240m NN (Ende Oktober stand der See bei ca. 260m NN und war ziemlich leer)
- Nach dem Absenken wird ein Damm im Schilsbachtal gebaut um beim Wiederauffüllen des Rursee die Baustelle des Aus- und Einlaufbauwerks trocken zu halten.
- Der Rursee ist in dieser Phase von 2 bis 3 Segelsaisons nicht nutzbar, da faktisch leer.

- Während der Bauzeit bis 2019 ist geplant, die gesamten Baumaterialien über den Rursee per Lastschiffe von der Staumauer (Basislager) in das Schilsbachtal zu transportieren.

#### Betrieb:

- Der Betrieb des "Trianel Wasserspeicherkraftwerk Rur" ist ausgerichtet im gesamten Jahr bei Energieüberschuss (in der Regel Nachts) mit dem dann preiswerten Strom Wasser in das Oberbecken zu pumpen, um dann bei hoher Nachfrage mit dem gespeicherten Wasser das Wasserkraftwerk zu betreiben.
- Der Rursee wird je nach Füllstand, abhängig von der Jahreszeit einen „Tidenhub“ von 1m bis mehreren Metern täglich erfahren. Es wird Strömungen geben!
- Die ufergebundenen Stege (der SCJ hat so einen) sollen, wenn notwendig, dem Wasserstand automatisch angepasst werden.
- Alternativ könne man sich Großstege als Sammelstege für einzelne Vereine vorstellen.

Wenn Sie die Fakten einmal in Ruhe auf sich wirken lassen, kommen sicherlich auch bei Ihnen viele Fragen auf, die zur Zeit nicht geklärt sind.

Sie können sicher sein, dass wir als Verein viele essentielle Fragen gestellt haben und insgesamt sehr aufmerksam und kritisch das Projekt mit allen anderen Vereinen am Rursee (Gemeinschaft Sportvereine Rursee e.V.) ab sofort begleiten werden.

Wir halten Sie auf dem laufenden.

H.-J. Dännart



# TRIANEL WASSERSPEICHERKRAFTWERK RUR IM ÜBERBLICK

## 1. Kurzbeschreibung

Auf dem Gebiet der Gemeinde Simmerath, Städteregion Aachen, soll bis 2019 das viertgrößte Wasserspeicherkraftwerk in Deutschland entstehen. 34 Gesellschafter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wollen die Investition von über 700 Mio. € auf ihre Machbarkeit hin untersuchen. Der Rat der Gemeinde Simmerath hat sich im Juli 2011 einstimmig für eine positive Begleitung des Vorhabens ausgesprochen.

Die Rurtalsperre, die zweitgrößte Talsperre in Deutschland, würde als Unterbecken dienen. Nordöstlich des Ortsteiles Strauch könnte das Oberbecken gebaut werden. Schon im Vorfeld der konkreten Bauleitplanung sollen frühzeitig Bürgerinformationsveranstaltungen stattfinden, damit möglichst viele Anregungen aus der Bürgerschaft in das Genehmigungsverfahren einfließen können.

## 2. Eckdaten der Konzeptstudie

<b>Nettoleistung Kraftwerk</b>	640 Megawatt
<b>Wirkungsgrad</b>	80 Prozent
<b>Betriebsspeichervolumen</b>	7,6 Mio. m <sup>3</sup> (Kubikmeter)
<b>Dauervolllastbetrieb</b>	6 Stunden
<b>Fläche Oberbecken</b>	81 ha (inklusive Wallanlage)
<b>Wasserfläche Oberbecken</b>	50 ha (ca. 80 Fußballfelder)
<b>Fallhöhe</b>	240 Meter
<b>Oberer Betriebswasserspiegel / Dammoberkante</b>	524 Meter / 526 Meter
<b>Unterer Betriebswasserspiegel / Beckensohle</b>	507 Meter / 505 Meter
<b>Durchfluss</b>	Ca. 340 m <sup>3</sup> /s (Kubikmeter pro Sekunde)
<b>Aufnahme Dauerbetrieb (Betriebsphase)</b>	2019

## 3. Hintergrundinformationen

Warum Stromspeicher?

Parallel zum beschlossenen Atomausstieg Ende Juni 2011 hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, bis 2020 den Anteil der Erneuerbaren Energien auf 35 Prozent am deutschen Strommarkt zu verdoppeln. Dabei wird vor allem die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie

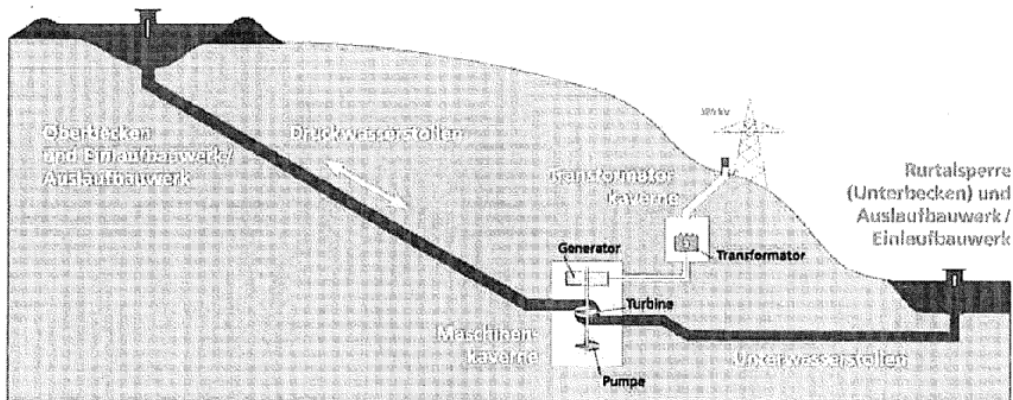
**Trianel Wasserspeicherkraftwerk Rur**

eine bedeutende Rolle spielen. Durch die witterungsbedingte Verfügbarkeit dieser Energiequellen ist der Zubau von Speichern notwendig. Es kann nachts durch Starkwind zu einer Überproduktion von Strom kommen, bei einer gleichzeitigen geringeren Nachfrage. Durch die Integration von Speichern kann der Strom in Zeiten von Überproduktion gespeichert und dann bei geringer Stromerzeugung und hoher Nachfrage ohne zusätzliche Emissionen wieder zur Verfügung gestellt werden.

Stromspeicher leisten daher einen wichtigen Beitrag zur Integration von Erneuerbaren Energien und erhöhen die Versorgungssicherheit in Deutschland.

**Funktionsweise**

Das Trianel Wasserspeicherkraftwerk Rur speichert Energie, indem es Wasser aus dem Rurstausee in Zeiten von hohem Energieaufkommen in ein höher gelegenes Oberbecken pumpt. Bei Bedarf kann das Wasser durch einen unterirdischen Stollen innerhalb kürzester Zeit wieder abgelassen und in Strom umgewandelt werden. Die elektrische Energie wird in Form von potenzieller Energie des Wassers gespeichert. Durch die unterirdische Lage der technischen Einrichtungen, wie Pumpen und Turbinen, ist der Betrieb des Kraftwerks praktisch emissionsfrei.


**KONTAKT BOX**

**Dr. Markus Hakes**, Projektleiter Wasserspeicherkraftwerk Rur;  
Telefon 0241/ 413 20 0, Mail [m.hakes@trianel.com](mailto:m.hakes@trianel.com)

**V.i.S.d.P. Elmar Thyen**, Leiter Unternehmenskommunikation; Telefon 0241/ 413 20 0,  
Mail [e.thyen@trianel.com](mailto:e.thyen@trianel.com), Lombardenstraße 28, 52070 Aachen

**Nicole Kolster**, Referentin Unternehmenskommunikation, Telefon 0241/ 413 20 242;  
Mobil 0170/ 76 168 23; Mail [n.kolster@trianel.com](mailto:n.kolster@trianel.com)

Ideen.  
Gemeinsam.  
Umsetzen.



## Name gesucht

Die neue, gebrauchte Polyvalk ist da!

Hans-Jürgen Dännart, Rolf Poth und Heinz Barthels haben das Boot am 15. November in Roermond abgeholt und zu ihrem neuen Heimathafen, dem SCJ-Gelände gebracht. Dort wartet sie nun auf die neue Saison und die Bootstaufe, die im Rahmen des Ansegelns stattfinden soll.

Aber auf welchen Namen soll sie getauft werden?

Vorsicht – Nachsicht – Umsicht – GeSicht  
- ?????

Wer hat eine Idee? Vorschläge nimmt der Vorstand gerne entgegen. Der gewählte Name wird mit einer Flasche Wein prämiert.

Dirk Charlier

## Termine des SCJ in der Segel-Saison 2012

- Arbeitstermine jeweils ab 9 Uhr 30  
**Anmeldungen sind erforderlich**  
und werden von den Takelmeistern:  
Reinhold Kaufmann Tel. 02421 880214 / 86609 oder  
Rolf Poth Tel. 02408 / 7833 entgegengenommen  
Sa. 17.03., So. 18.03.  
Sa. 24.03., So. 25.03.  
Fr. 06.04.  
Sa. 27.10. + So. 28.10.  
Sa. 03.11. + So. 04.11.
- Arbeitstermine der Jugend jeweils ab 10 Uhr 30  
Sa. 17.03.  
So. 03.11.
- Inbetriebnahme des Stegs, Öffnung des Clubhauses  
18.03.
- Ansegeln mit kleinem Programm, Fass Bier und Kuchen,  
Hafenmeisterbesprechung, auf dem Clubgelände um 15:00 Uhr  
01.05.  
01.05.
- Veere Fahrt  
06. bis 10.06.
- Youngster Cup, OPTI Regatta B+C  
23. bis 24.06.
- Sommer-Segellager für Kinder und Jugendliche  
08. bis 14.07.
- Sommer-Segellager für Erwachsene (Heinz Barthels)  
24. bis 26.08.
- Kehrausregatta  
plus SCJ Sommerfest  
15. bis 16.09.
- Segeltörn in NN  
Auskunft gibt Hans-Jürgen Dännart Tel.: 02421/83766  
noch offen
- Nikolaus - Wanderung  
(Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben)  
noch offen.  
um 11.00 Uhr

### Achtung bewährt:

Segeltraining für Erwachsene, Kinder und Jugendliche an jedem 2. Sonntag im Monat jeweils von 11.00 bis 15.00 Uhr ab Mai bis Oktober; Treffpunkt SCJ- Clubhaus  
Weitere aktuelle Informationen bezüglich Ausbildung (theoretische und praktische) siehe SCJ Internetseite: [www.sc-juelich.de](http://www.sc-juelich.de)

### **Anmerkung:**

**Die Redaktion behält sich vor, die eingesandten Beiträge aus redaktionellen Gründen evtl. zu ändern bzw. zu kürzen:**

**[Heinz.Barthels@t-online.de](mailto:Heinz.Barthels@t-online.de), [dirkcharlier@web.de](mailto:dirkcharlier@web.de)**

**Website: <http://www.sc-juelich.de>**

**SCJ-Anschrift: Segelclub Jülich e.V., Postfach 101822, 52318 Düren**